

# MEIN TRAUM

Vorspiel: II: D - 2C G :II

- D h  
1. Fahnen fall`n von Panzern, Bomben und aus Bunkern, Katakomben  
C G D  
strömen sie ans Tageslicht.  
h G  
Die Vernunft hatte Erbarmen, Feinde liegen sich in Armen.  
D A D  
Ende mit der Tötungspflicht.
2. Sie erkannten, Aggressionen sich für keine Seite lohnen.  
Nur vermeintlich gibt es Sieg.  
Man verletzt sich selbst auf Dauer. Zu nichts nutz sind Trennung, Mauer,  
die gewünscht von kleiner Rieg`.
3. Oft sind es nur die Despoten, die die Chance zum Kampfe loten,  
doch was bringt der Kriegsgewinn?  
Land erkaufte mit Schutt, Zerstörung, irgendwann kommt die Empörung  
eig`nen Volkes in den Sinn.

G D  
Auch wenn sie begeistern konnten, sie steh`n selbst nicht an den Fronten,  
A h  
opfern Leben für den Ruhm.  
H G D  
Sie woll`n and`re Völker beugen, Durchsetzungsvermögen zeigen,  
A h  
schau`n nach fremdem Eigentum,  
G A D  
schau`n nach fremdem Eigentum.

Zwischenspiel: II: D - 2C G :II

4. Schon zu viele Menschen starben, mussten weinen, leiden, darben.  
Zu viel Blut floss in den Sand.  
Jetzt reißt man die Mauern nieder. Wir sind alle Schwestern, Brüder,  
GOTT schuf zwischen uns ein Band.
5. Jetzt erkennen die Soldaten, die in Blut und Tränen waten:  
Führer haben sie missbraucht.  
Und sie öffnen ihre Hände zur Versöhnung – welche Wende!  
Niemand, der jetzt untertaucht.

Menschheit braucht zum Überleben Frieden, Freiheit, Fürsorg` eben.  
Keiner darf das mehr verweh`n!  
Menschen sollten Gleichklang finden, Liebe soll uns alle binden,  
Menschenrechte sind zu ehr`n,  
Menschenrechte sind zu ehr`n.

Ende: II: D - 2C G :II